

Mascha Kaléko spricht Mascha Kaléko

>>Interview mit mir selbst<<



Mascha Kaléko spricht Mascha Kaléko

>>Interview mit mir selbst<<

Durch Leben und Werk führen
Gisela Zoch-Westphal & Gerd Wameling

2 CDs
ca. 118 Minuten
Deutsche Grammophon Literatur

ISBN: 3829118775

„Interview mit mir selbst“ ... – Schon der Titel klingt spannend, geradezu verheißungsvoll! Die Ankündigung dient einem Gedicht als Überschrift, das 1932 von der Lyrikerin Mascha Kaléko zu Papier gebracht wurde – und indem sie ihren bisherigen Lebensweg in Worten nachzeichnet. Dreizehn Jahre später erscheinen die Verse erneut – diesmal mit einem Post Scriptum versehen. Der Nachtrag beginnt mit den Worten:

Inzwischen bin ich viel zu viel gereist,
Zu Bahn, zu Schiff, bis über den Atlantik.
Doch was mich trieb, war nicht Entdeckergeist,
Und was ich suchte, keineswegs Romantik.

(...)

Mascha Kaléko

Wenige Jahre nachdem die ursprüngliche Fassung besagten Gedichtes in dem Band „Das lyrische Stenogrammheft“ (1933) abgedruckt wurde, musste Mascha Kaléko mit ihrer Familie in die USA flüchten. Weder ihre jüdische Herkunft noch der bisweilen kritische Ton ihrer Verse waren den nationalsozialistischen Machthabern in Deutschland verborgen geblieben.

Interessantes über – und Poetisches von – Mascha Kaléko zu hören: Beides ist möglich mit dem beim Label „Deutsche Grammophon Literatur“ erschienen Hörbuch >>Interview mit mir selbst<<.

Die Schauspielerin und Rezitatorin Gisela Zoch-Westphal, eine Freundin der 1975 im Alter von 67 Jahren verstorbenen Dichterin und auch deren Nachlassverwalterin, sowie der Schauspieler und Rezitator Gerd Wameling machen die Zuhörenden kompetent mit Leben und Werk der Mascha Kaléko bekannt. Selbstverständlich werden in diesem Zusammenhang auch Texte aus deren Feder vorgetragen. Mit einigen dieser Gedichte meldet sich gar Mascha Kaléko selbst zu Wort: dank historischer Aufnahmen aus einem Zeitraum, der von 1959 bis 1964 reicht. Aufnahmen, die eine ohnehin schon sehr gelungene Hörbuchproduktion noch einmal ungemein bereichern.

Lebensbeschreibung und Lyrikvortrag ergänzen sich in angenehmer Weise – und zu guter Letzt erklingen auf der zweiten CD noch vier Chansons nach Texten von Mascha Kaléko, gesungen von Hanne Wieder.

Die ausgewählten Gedichte verschaffen mehr als eine Ahnung vom Wortwitz der Dichterin, in deren Texten sich Heiterkeit und Melancholie des Alltags gleichermaßen zu Wort melden. Sowohl ein herrliches Maß an Lebensfreude als auch eine durch schmerzhaft Erfahrungen hervorgerufene Traurigkeit durchweben die Verse der 1907 geborenen Lyrikerin.

Gedichte, die bis auf den heutigen Tag nichts von ihrer Anziehungskraft und ihrem Charme verloren haben, die eher zeitlos sind. Weil ganz nah dran an der Zuhörerinnen und am Zuhörer – und an deren Alltag. Es sind eben – so der Titel einer 1945 erschienen Gedichtsammlung der Mascha Kaléko: „Verse für Zeitgenossen“ ...

jg 070606